

Pressemitteilung 27. März 2026

Preise steigen nur noch einmal am Tag: Neues Spritpreis-Gesetz ab 7. April — Hamburger App zeigt, wie Autofahrer sofort profitieren.

Hamburg, 27. März 2026 — Bundestag und Bundesrat haben das Kraftstoffpreisanpassungsgesetz (KPAAnG) verabschiedet. Ab dem 7. April dürfen ihre Preise künftig nur noch einmal täglich um 12:00 Uhr erhöhen. Preissenkungen bleiben jederzeit erlaubt. In Österreich gilt eine vergleichbare Regel seit 2011. Dort hat sie laut dem österreichischen Automobilclub ÖAMTC nicht zu niedrigeren Preisen geführt, aber zu deutlich mehr Transparenz und Vorhersehbarkeit für Verbraucher.

Doch schützt die neue Regel die Verbraucher wirklich? Nicht automatisch, sagt Oliver Wagner, Hamburger Unternehmer und Entwickler der Web-App benzin.jetzt:

„Die Mineralölkonzerne werden ihre einzige erlaubte Preiserhöhung um 12 Uhr voll ausreizen. Wer nicht weiß, wann im Tagesverlauf der günstigste Moment zum Tanken ist, zahlt am Ende sogar mehr als vorher.“

Das Kraftstoffpreisanpassungsgesetz wurde am 26. März 2026 vom Bundestag beschlossen und am 27. März vom Bundesrat bestätigt. Das Gesetz tritt am Anfang April 2026 in Kraft.

benzin.jetzt ist startklar: Die App zeigt bereits jetzt einen Live-Countdown bis zur täglichen Preiserhöhung um 12 Uhr und gibt Autofahrern eine konkrete Tankempfehlung auf Basis der Echtzeit-Preisdaten der Markttransparenzstelle (MTS-K). Ab dem 7. April greift die 12-Uhr-Regel — benzin.jetzt wird den Nutzen für die Verbraucher sofort präzise ermitteln und Anzeigen. Verbraucher können sich über den Newsletter auf benzin.jetzt benachrichtigen lassen, wenn es so weit ist.

Was sich für Autofahrer ändert

Das neue Gesetz schafft einen klaren Tagesrhythmus: Morgens können Preise nur sinken. Um 12 Uhr dürfen sie steigen — wahrscheinlich deutlich. Danach fallen sie durch Wettbewerb bis zum Abend wieder ab.

Die Frage, die sich ab jetzt jeden Tag stellt: Vor 12 Uhr tanken oder auf die Preissenkungen am Nachmittag warten?

Genau diese Frage beantwortet benzin.jetzt — in Echtzeit, für jede Tankstelle in Deutschland.

Die Preise bewegen sich auf Rekordniveau

Eine aktuelle Auswertung von benzin.jetzt zeigt: Der Diesel-Durchschnitt in 61 deutschen Großstädten liegt aktuell bei 2,226 Euro pro Liter, in den Vortagen bei 2,339 — und damit über dem bisherigen Allzeithoch von 2,321 Euro vom März 2022. Der Rekord ist gebrochen.

„Das Allzeithoch ist keine abstrakte Zahl mehr — es ist Realität an der Zapfsäule. Wer an der falschen Tankstelle tankt, zahlt bis zu 64 Cent mehr pro Liter als nötig. Und wer zur falschen Uhrzeit tankt, zahlt nochmal 5 bis 10 Cent drauf. In dieser Marktlage ist Preisvergleich keine Sparmaßnahme — es ist Selbstschutz.“

Eine App, die mitdenkt

Der entscheidende Unterschied zu bestehenden Spritpreis-Apps: benzin.jetzt wartet nicht, bis der Nutzer sucht. Die App hat eine Meinung — und sagt sie.

Wer die Seite öffnet, sieht sofort eine klare Empfehlung: Jetzt tanken, noch warten oder Preis ist OK. Dazu eine Begründung in einem Satz, zum Beispiel:

„Preise liegen 5 Cent über dem Tagesdurchschnitt — bis heute Abend werden sie typischerweise um 8 Cent fallen. Ersparnis bei einer Tankfüllung: rund 4 Euro.“

Die App denkt voraus, unterstützt von einer systematisch trainierten KI: Vormittags zählt ein Countdown die Minuten bis zur nächsten möglichen Preiserhöhung um 12 Uhr herunter. Nachmittags gibt sie Entwarnung: Keine Erhöhung mehr bis morgen — ab jetzt kann es nur noch günstiger werden. Ein Tagesprofil zeigt auf einen Blick, wie sich die Preise typischerweise über den Tag entwickeln.

„Die meisten Apps antworten auf eine Frage. Wir geben eine Empfehlung, bevor man fragt. Das ist der Unterschied zwischen einer Suchmaschine und einem Berater.“

Dazu kommen Echtzeit-Preise aller Tankstellen in der Umgebung, eine interaktive Karte und Trendpfeile, die zeigen, ob Preise gerade steigen oder fallen. Die günstigste offene Tankstelle wird automatisch hervorgehoben — mit einem Button, der direkt die Navigation startet.

Die App ist kostenlos, werbefrei und funktioniert auf jedem Smartphone und Computer. benzin.jetzt analysiert in Echtzeit über 3.300 Tankstellen in 61 deutschen Großstädten — ohne Download, ohne Registrierung.

Tankstellen-Pranger: Welche Marke kassiert am meisten?

Neben der Tankempfehlung bietet benzin.jetzt seit März 2026 einen Tankstellen-Pranger: Eine Echtzeit-Analyse der Preise von über 3.300 Tankstellen in 61 deutschen Großstädten. Das Ergebnis: Markentankstellen wie ARAL (BP-Konzern), Shell und ESSO (ExxonMobil) verlangen

im Durchschnitt systematisch mehr als freie Anbieter wie JET, Star oder HEM — bei identischer Kraftstoffqualität (alle Kraftstoffe erfüllen dieselbe EU-Norm EN 228). Der Pranger zeigt live: das Marken-Ranking nach Durchschnittspreis, die zehn teuersten innerstädtischen Tankstellen, den Autobahn-Aufpreis (im Schnitt 30–50 Cent pro Liter mehr als im Stadtgebiet) und die günstigsten Tankstellen. Alle Daten stammen von der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe (MTS-K) beim Bundeskartellamt und werden alle 30 Minuten aktualisiert.

„Das Bundeskartellamt hat in seiner Sektoruntersuchung dokumentiert, wie die großen Anbieter ihre Preise algorithmisch optimieren — zu Lasten der Verbraucher. Wir machen diese Preisunterschiede sichtbar. Wer informiert ist, tankt günstiger.“

Journalisten und Redaktionen können die Daten des Prangers unter Quellenangabe „benzin.jetzt“ frei verwenden. Der Pranger ist unter [benzin.jetzt/pranger](#) erreichbar.

Warum Timing wichtiger ist als Tanktourismus

Wagners Analyse von Millionen Preisdatenpunkten der Markttransparenzstelle zeigt: An einer einzigen Tankstelle schwankt der Preis im Tagesverlauf um bis zu 10 Cent pro Liter. Bei einer 50-Liter-Tankfüllung sind das 5 Euro Unterschied — jeden Tag, ohne einen Meter extra zu fahren.

„Die meisten Autofahrer fahren quer durch die Stadt, um 2 Cent zu sparen. Dabei spart man viel mehr, wenn man an der eigenen Tankstelle einfach zur richtigen Uhrzeit tankt. Der Zeitpunkt schlägt den Standort — das ist die wichtigste Erkenntnis.“

Einer gegen eine ganze Branche

Oliver Wagner kennt diesen Kampf. Es ist nicht sein erster!

Bereits 2005, als Medikamentenpreise in Deutschland ein gut gehütetes Geheimnis waren und die Preisbindung für verschreibungsfreie Produkte fiel, baute Wagner MedPreis — den ersten Preisvergleich für Medikamente. Die Pharmaindustrie war nicht begeistert. Die Verbraucher schon.

Später legte er sich mit Amazon an: Eine Social-Reading- und E-Book-Plattform sollte dem Quasi-Monopolisten Konkurrenz machen.

Jetzt sind es die Mineralölkonzerne. Unternehmen, die mit Algorithmen ihre Preise so optimieren, dass sie den maximalen Gewinn aus jedem Liter herauspressen. Unternehmen, die laut Bundeskartellamt den deutschen Markt mit einer „oligopolistischen Preissetzung“ dominieren.

Wagners Antwort: eine App, die dieselben Daten nutzt wie die Konzerne — aber im Sinne der Verbraucher.

„Die Ölkonzerne haben Algorithmen, die Preise maximieren. Jetzt haben Verbraucher eine App, die dagegenhält. Das Muster ist immer das gleiche: Große Unternehmen profitieren von Intransparenz. Wer die Daten sichtbar macht, gibt den Menschen die Kontrolle zurück.“

Was sich seit Wagners früheren Startups geändert hat: die Werkzeuge. benzin.jetzt entstand in wenigen Wochen — als Ein-Mann-Projekt, gebaut mit Hilfe von künstlicher Intelligenz. Was früher ein Entwicklerteam, ein hohes fünfstelliges Budget und ein halbes Jahr gebraucht hätte, schafft heute ein einzelner Gründer mit der richtigen Idee und den richtigen Tools.

„Das ist die eigentliche Disruption. Nicht das Gesetz. Sondern die Tatsache, dass die Eintrittsbarrieren so niedrig sind, dass ein Einzelner gegen eine ganze Branche antreten kann. Und das ist erst der Anfang.“

Wagner ist Gesellschafter und Geschäftsführer von Kaiserhappen, einer Agentur für Genusshandwerk, kulinarische Destinationen und die gute Gastronomie. benzin.jetzt ist sein jüngstes Verbraucher-Projekt.

Pressekontakt

Für weitere Informationen, Inquiries und Pressematerialien kontaktieren Sie bitte:

benzin.jetzt

Oliver Wagner

oliver@benzin.jetzt

+49 (0)151-16134272

Factsheet

Das Gesetz	Kraftstoffpreisanpassungsgesetz (KPAnG), in Kraft ab (vermutlich) 7. April 2026 — Preiserhöhungen nur 1x täglich um 12:00 Uhr
Preissenkungen	Jederzeit und beliebig oft möglich
Vorbild	Österreich (seit 2011) — Mehr Transparenz, aber keine Preissenkung (lt. ÖAMTC)
Bußgeld	Bis zu 100.000 € bei Verstoß
Günstigste Tankzeit	Vormittags 10–12 Uhr (vor der Erhöhung) und abends ab 19 Uhr
Teuerste Tankzeit	Direkt nach 12 Uhr
Tägliche Preisschwankung	Bis zu 15 Cent pro Liter
Ersparnis durch Timing	Bis zu 7 € pro Tankfüllung (50 Liter)
Tankstellen in DE	Über 14.000
Datenquelle	Markttransparenzstelle für Kraftstoffe (MTS-K)
benzin.jetzt	Kostenlos, werbefrei, kein Download nötig